

Stellungnahme der Water Science Alliance e.V. zu den Arbeitspapieren aus den Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD

Die Water Science Alliance e.V. (WSA) ist die Interessenvertretung und das interdisziplinäre Fachnetzwerk der deutschen Wasserforschung. Sie berät objektiv und forschungsbasiert Politik, Behörden, Wirtschaft und Öffentlichkeit in Wasser- und Gewässerfragen. Die WSA hat die Entwürfe der Koalitionsarbeitsgruppen mit großem Interesse wahrgenommen. Sie begrüßt ausdrücklich die klaren Bekenntnisse zum Forschungsstandort Deutschland, zur Grundlagen- und angewandten Forschung sowie zu Investitionen in Bildung und Forschungsinfrastrukturen. Die geplanten Strukturreformen zur stärkeren Vernetzung von Forschungsstandorten und -akteuren in „Hubs“ können dazu beitragen, die noch fragmentierte Wasserforschung gezielt zu stärken. Das Bekenntnis zur Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie sowie des ANK wird ausdrücklich begrüßt. Angesichts der zentralen Bedeutung von Wasser und Binnengewässern für Mensch und Natur sowie der zunehmenden Bedrohung durch Extremereignisse mit verheerenden Folgen – wie die Dürren 2018-2020, die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021 oder das Oder-Fischsterben 2022 – empfiehlt die WSA dringend **drei zentrale Anpassungen** in den Entwürfen. Diese Aspekte sollten sich auch im finalen Koalitionsvertrag wiederfinden – denn Wasser und Binnengewässer sind für Deutschland zentrale, kritische und sicherheitsrelevante Ressourcen.

AG 8, Bildung, Forschung und Innovation, Stand 23.3.2025

1. Empfehlung: Binnengewässerforschung als Strategisches Forschungsfeld verankern

- Ergänzungsvorschlag Zeilen 184-186: „Meeres-, Binnengewässer- und Klimaforschung“: „...stärken die Forschung zu Flüssen, Seen, Grundwasser und deren Interaktionen sowie zu Wasserverlusten durch Verdunstung, zu Klimawandel, Klimafolgen, ...“.

AG 11, Ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt, Stand 25.3.2025

2. Empfehlung: Gewässerschutz insgesamt adressieren und die Forschung einbinden

- Ergänzungsvorschlag Zeilen 150f: „Wir beschleunigen Hochwasser- und Küstenschutzmaßnahmen sowie Binnengewässerschutz- und Revitalisierungsmaßnahmen, auch um Dürren entgegenzuwirken.“
- Ergänzungsvorschlag Zeile 30: „Wir fördern den Gewässerschutz aller Komponenten des Wasserhaushalts, um weitreichende ökologische, ökonomische und soziale Folgen durch Beeinträchtigungen der Wasserqualität und -quantität durch Über- und Fehlnutzung zu vermeiden.“
- Ergänzungsvorschlag in Zeile 119f: „Wir fördern blau-grüne Infrastruktur, Revitalisierungsmaßnahmen von Binnengewässern, den Wasserrückhalt in der Fläche und die Grundwasserneubildung.“
- Ergänzungsvorschlag in der Auflistung ab Zeile 259: „Wasser- und Gewässerforschung“.

3. Empfehlung: Schutz der Gewässerökosysteme vor Chemikalien & Pflanzenschutzmitteln verstärken

- Ergänzungsvorschlag Zeilen 74ff: „Gleichzeitig reduzieren wir den Umfang und das Risiko beim Pflanzenschutzmitteleinsatz, insbesondere für Gewässer und Grundwasser, unter anderem durch Anreize für die Präzisionslandwirtschaft und integrierten Pflanzenschutz sowie durch Gewässerrandstreifen.“
- Ergänzungsvorschlag Zeile 152ff: „Für uns ist der risikobasierte Ansatz im Chemikalienrecht die Richtschnur, die Umwelt-, Gesundheitsschutz und Wettbewerbsfähigkeit in Einklang bringt, auch bei einer Überarbeitung von REACH. Wir befürworten eine Aufnahme des Kriteriums Mobilität bei der Risikobewertung von Chemikalien, da solche Stoffe im Wasserkreislauf besonders problematisch sein können. Dies muss insbesondere persistente, mobile und toxische Stoffe umfassen, die bisher wenig im Fokus der Regulierung standen.“